

Stellungnahme von Professoren der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen Frankfurt am Main zur Rücknahme der Exkommunikation der vier Bischöfe der „Priesterbruderschaft Pius X.“ und zur Leugnung des Holocaust

Die Wiederherstellung kirchlicher Einheit ist ein hohes Gut, und deswegen sind Versuche zur Wiederherstellung der kirchlichen Einheit grundsätzlich zu begrüßen. Nach dem großzügigen Entgegenkommen Benedikts XVI. durch die Aufhebung der Exkommunikation der vier Bischöfe ist nun eine entsprechende Antwort der vier Bischöfe und der Priesterbruderschaft Pius X. auf diesen Schritt des Papstes erforderlich. Die Wiederherstellung der vollen Gemeinschaft der Priesterbruderschaft Pius X. mit der katholischen Kirche ist nicht möglich, solange die vier immer noch suspendierten Bischöfe und die Priesterbruderschaft sich nicht eindeutig zur vollständigen Lehre der katholischen Kirche bekennen. Dazu gehört auch die Anerkennung aller Konzilien und damit der Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils, besonders die Anerkennung der Religionsfreiheit und des Werts der nichtchristlichen Religionen, der ekklesiologischen Aussagen des Zweiten Vatikanums und die Anerkennung der Gültigkeit des durch Papst Paul VI. 1969 eingeführten erneuerten römischen Messbuchs.

Völlig untragbar sind die Äußerungen Richard Williamsons zum Holocaust. Sie sprechen jeder Geschichtsforschung Hohn und verletzen in ungeheurer Weise das Empfinden der jüdischen Menschen und aller anderen Menschen guten Willens. Mit der Position der katholischen Kirche sind sie nicht vereinbar. Für katholische Christen ist die Leugnung des Holocaust inakzeptabel.

Die katholische Kirche anerkennt die Herkunft des christlichen Glaubens aus dem Judentum und die Unauflöslichkeit des Bundes Gottes mit dem jüdischen Volk, das sie als ihre älteren Schwestern und Brüder hochachtet und schätzt. Alle antisemitischen Äußerungen und Handlungen sind mit dem Glauben der Kirche völlig unvereinbar. Auch Papst Benedikt XVI. hat darauf umgehend und in unmissverständlicher Weise hingewiesen.

Prof. Dr. Rainer Berndt SJ
Prof. Dr. Dieter Böhler SJ
Prof. Dr. Bernhard Emunds
Prof. Dr. Medard Kehl SJ
Prof. Dr. Dr. Klaus Kießling
Prof. Dr. Hans-Ludwig Ollig SJ
Prof. Dr. Ulrich Rhode SJ
Prof. Dr. Josef Schuster SJ
Prof. Dr. Heinrich Watzka SJ
Prof. Dr. Dr. Oliver Wiertz
Prof. Dr. Ansgar Wucherpfennig SJ